

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**
Februar 2015

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

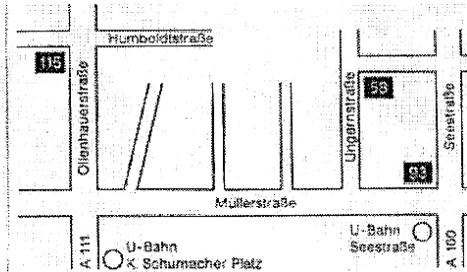
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER

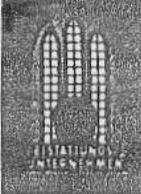


Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding ☎ 451 50 53





**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut**

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

***Ich schäme mich des Evangeliums nicht:
Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.***

Römer 1,16

Beim ersten Lesen des Monatsspruches stutzt man. Weshalb sollte sich denn einer schämen, der aus der frohen Botschaft lebt, der das Evangelium von Gottes Liebe zu den Menschen in Jesus Christus verkündigt?

Erst auf den zweiten Blick wird verständlich, dass Paulus über die Möglichkeit der Scham in Bezug auf seinen Glauben nachdenkt. Die durch seine Mission ins Leben gerufenen Christengemeinden bestehen aus wenigen Gläubigen. In der ersten Zeit waren die Christen eine absolute Minderheit, die von der Mehrheit wegen ihres Glaubens belächelt und angefeindet wurde. Christen glauben an einen Gott, der leidet. Sie glauben an einen Gottessohn, der am Kreuz stirbt. Sie beten zu einem Gott, der schwach und ohnmächtig ist, der sich freiwillig ausliefert an seine Feinde und besiegt ist.

Scham kommt leicht auf, wenn einer mit seinem Denken oder seinem Verhalten fernab der Mehrheit steht. Wer das tut, was alle tun: Der schämt sich nicht. Wer das denkt, was alle denken: Der empfindet ob seiner Gedanken keine Scham.

Sich als Teil einer Minderheit der eigenen Haltung nicht zu schämen, setzt eine starke Überzeugung von der Wahrhaftigkeit der eigenen Position voraus.

Paulus war zutiefst davon überzeugt, dass im Kreuzestod und in der Auferweckung Jesu Christi von den Toten der Sieg des Lebens über den Tod ein für alle Mal stattgefunden hat. Deshalb schämt er sich dieser frohen Botschaft nicht, sondern breitet das Wort aus, allen Schmähungen und Angriffen zum Trotz. Er weiß sich selbst als von Gott errettet und glaubt an das, was er verkündigt.

Wie sieht es mit unserer Scham aus? Schämen wir uns zu bekennen, dass wir an das Evangelium glauben? Halten wir hinterm Berg mit unserem Christsein, um nicht belächelt zu werden?

In den letzten Jahren habe ich hin und wieder den Eindruck, dass unsere Kirche sich des Evangeliums zu sehr schämt. Für meinen Geschmack zielt die Öffentlichkeitsarbeit der Amtskirche oft zu sehr auf das, was bei der Mehrheit gut ankommt. Zahlreiche Publikationen, die in hochwertigem Druck erscheinen, werben mit gesunden, jungen und schönen Menschen. Auch der neueste Imagefilm der EKBO, der zum Einsteigen in die Kirche einlädt, wirbt mit sehr glatten Bildern für das Christsein. Die Schwachen, die behinderten Menschen, die Elenden und die nicht rüstigen Alten werden kaum je gezeigt.

Es wäre ein mutiges Zeichen gegen die falsche Scham für das Evangelium, deutlich daran zu erinnern, dass Gottes Kraft in den Schwachen mächtig ist. Es wäre ein starkes Zeugnis für das Evangelium, sich auch in der medialen Öffentlichkeit mit Bildern zu präsentieren, die Zeugnis geben von dem Gott, der gerade im Kreuz, gerade im Leid gegenwärtig ist. Das entspräche meiner Meinung nach auch viel eher dem, was wir in unseren Gemeinden erleben. Hier

gehen doch eher die ein und aus, die gezeichnet sind vom Leben in der Nachfolge. Gesichter, wie sie auf den Plakaten und Broschüren zu sehen sind, begegnen mir in Kornelius eher selten.

Ich wünsche Ihnen, dass sie die Kraft der Liebe Gottes, wie sie im Evangelium beschrieben ist, in ihrem alltäglichen Leben erfahren. Ich wünsche Ihnen, dass sie sich dann nicht scheuen oder schämen, von diesen Erfahrungen zu erzählen.

Einen gesegneten Monat Februar wünscht Ihnen,
Ihr
Pfarrer Johannes Heyne

Aus dem Gemeindegkirchenrat Kapernaum

Liebe Gemeinde,
seit der letzten Ausgabe ist viel passiert, die Neubesetzung der im April freiwerdenden Pfarrstelle dominiert zurzeit alle Aktivitäten.

Der GKR hat in einer Sondersitzung aus den neun BewerberInnen drei Kandidaten für die Besetzung der Pfarrstelle ausgewählt, die sich im persönlichen Gespräch dem GKR Anfang Januar vorgestellt haben und nun im Laufe des Monats Januar ihre Gottesdienste und gemeindepädagogischen Veranstaltungen (Bibelgespräche) durchführen.

Im Bereich Kapernaum haben wir dazu ein Sonderheft herausgegeben.
Die Wahl findet in der GKR-Sitzung am 4. Februar statt.

Dann sind wir auf der Suche nach einem neuen Gemeindebus, der aktuell Betriebene kommt langsam in die reparaturanfälligen Jahre und den alten Fiat haben wir abgeben müssen, da weitere Reparaturen nicht mehr lohnten.

Demnächst wahrscheinlich wieder mehr; Ihnen eine gute Zeit.

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Zum Titelblatt

„Kommt ein Vogel geflogen...“ ursprünglich aus Kühlungsborn an der Ostsee, jetzt in Berlin. Auch wenn nicht ganz echt, sieht der Vogel in seinem Winterkleid doch so niedlich aus. Foto: B. Buve im Garten.

Wir treffen uns dienstags
im Gemeindezentrum Schillerhöhe.

03. Februar 2015, 17.00 Uhr
Pfarrerin Constanze Kraft hat unsere Gruppe
„Bibel und Welt“ ins Leben gerufen.



Wir sind ihr dankbar, dass wir durch ihre Anregung beieinander geblieben sind und zu einer guten Gemeinschaft zusammenwachsen konnten. Darum freuen wir uns sehr, dass sie zu uns in die Schillerhöhe kommt. Das Thema des Nachmittags wird sein:

„Vom Himmel gefallen?“ Das „Vater unser“ näher betrachtet.

03. März 2015, 17.00 Uhr

Herr Markus Steinmeyer, der seit September 2014 als Gemeindepädagoge in unserer Kirchengemeinde tätig ist, kommt zu uns. Sein Thema an diesem Nachmittag:

„Die Familie – früher war alles besser?!“

Hierüber wollen wir auch ins Gespräch kommen. Darauf sind wir sehr gespannt. Sie sind herzlich willkommen.

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Nachmittag 50plus

„Die Familie – früher war alles besser?!“

Ein Nachmittag mit
Pfr. Alexander Tschernig und Markus Steinmeyer

– Gespräche, Musik, Besinnung und Kaffee –

Montag, 09. Februar 2015, 15.00 Uhr
im Clubraum der Kapernaum-Gemeinde

Herzliche Einladung, jede/r ist willkommen!

Markus Steinmeyer
Gemeindepädagoge



„Hinter den Kulissen“ von Kapernaum

„Die Musik ist die Sprache der Leidenschaft.“

Richard Wagner

In dieser Ausgabe unseres Gemeindeblattes schauen wir uns mal die Arbeit unserer Kantorin Gesine Hagemann an. Seit nunmehr fünf Jahren arbeitet sie mit viel Engagement in unserer Gemeinde.



Sie leitet unsere Kantorei, die mittlerweile 50 Mitglieder hat, den Flötenkreis mit 12 Mitgliedern und natürlich auch unsere Kleinsten vom Kinderchor, der in diesem Jahr aus 21 Kindern besteht.



Neben dieser Arbeit gestaltet sie auch die Gottesdienste an unseren beiden Orgeln, bereitet tolle Konzerte vor (etwa 12 Konzerte pro Jahr), welche sie allein oder in Zusammenarbeit mit unserem Kammerorchester, der Kantorei, dem Flötenkreis, dem Bläserchor oder anderen Solisten gestaltet. Dabei sitzt Frau Hagemann täglich an der Orgel und übt - oft bis in die Nacht - Werke von den unterschiedlichsten Komponisten, wie Bach, Mozart, Telemann, Bruhns u. a. bis das die Tasten glühen. Bereits vor Ablauf eines Jahres stehen die Termine für die Konzerte des kommenden Jahres fest und so kann sie rechtzeitig mit den einzelnen Musikgruppen die ausgewählten Musikwerke einstudieren.

Die größte und zugleich aufwendigste Musikveranstaltung ist unser jährliches Weihnachtskonzert, für das bereits nach den Sommermonaten geprobt wird.

Mit ihrer frischen lustigen Art reißt sie alle Beteiligten mit.

Was für eine musikalische aber auch logistische Herausforderung!

Claudia Guerra de la Cruz

Kirchenmusik in der Kapernaumkirche

Liebe Gemeinde,



Ein schönes musikalisches Jahr liegt hinter uns, wir konnten uns über sehr gut besuchte Weihnachtskonzerte freuen und die Setzeranlage der Orgel wurde nun eingebaut.

Fotos: Christian Wille
„Weihnachtsliedersingen 2014“



Truhenorgel und Flügel werden rege genutzt, und die Empore ist mit neuen Lampen gut ausgeleuchtet.



Vielen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.
Besuchen Sie uns bitte auch weiterhin so fleißig.

Und natürlich ein ganz großes Dankeschön an alle Mitwirkenden.

Ich freue mich auf viele weitere musikalische Jahre,

Ihre Kantorin
Gesine Hagemann

Welche Kirche morgen? Wie sieht die Zukunft unserer Landeskirche aus?
Worauf müssen wir uns einstellen, was müssen wir bedenken?

Im letzten Gemeindebrief berichtete ich über die Denkanstöße des Bischofs zu diesen Themen, hier weitere Informationen.

Die Organisationsberaterin Neusüß sprach ebenfalls zum Thema:

- Schrumpfende Organisationen gibt es in der ganzen Gesellschaft, nicht nur in der Kirche.
- Der demografische Wandel ist aktuell.
- Wir sind nicht schuld an Schrumpfungsprozessen.
- Die größere Kirchenferne der Gesellschaft ist eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen.
- Etwas Bedenkenswertes zu der Größe einer Einrichtung: Kleine Betriebe mit hohem Frauenanteil haben eine besonders gute Stabilität.
- Bewegungen in der Gesellschaft sind nie von der Zahl der Beteiligten abhängig.
- Gut hörbar sollten wir sein.
- Unrechtszustände hörbar machen, gute, kritische Fragen stellen.



Anschließend, nach einem wunderbaren Mittagsmahl und ein wenig sportlicher Betätigung bei Teppich-Curling diskutierten wir in kleinen Gruppen zu den 10 Thesen.

An einem Stand der kleinen Anbieter-Ausstellung wurde das Projekt „Glaubenskurse“ vorgestellt, aktuell mit einer Stelle landeskirchlich gefördert, umfangreiches

didaktisches Material für verschiedene Zielgruppen kann erworben werden.

Zu These 2 „Vielfalt gestalten“ – Kirche lernt von Kirche

Dort erfuhr ich vom Alltag einer Großgemeinde im Havelland, die aus elf Gemeinden fusionierte. Jede ehemalige Dorfgemeinde hat einen Gemeindeausschuss gebildet und im Groß-Gemeindekirchenrat werden die Beschlüsse gefasst. In der zentralen Predigtstätte findet jeden Sonntag ein Gottesdienst statt, in den anderen viermal im Jahr. Zwei Pfarrern sind für die Groß-Gemeinde zuständig und zwei Bürokräfte. Fahrdienste werden in den Kleingemeinden organisiert, um die Teilnahme an Großgemeindeveranstaltungen zu ermöglichen. Die Kirchgebäude werden gewissenhaft in Stand gehalten und sonntags freut sich die Pfarrerin, wenn sie zum Predigen kommt und die Kirche schön vorbereitet vorfindet. Thema Kirchenmusik wurde nicht erörtert, wurde aber auch nicht als Problem erwähnt. Vielleicht gibt es ja hier und dort noch einen „Lehrer Lämpel...“

Es wurde noch ein Projekt erwähnt, was vom Haus der Kirche unterstützt wird: „Geschichten aus der Bibel erzählen“.

Zu These 1 „Mission“

- Wir haben die Welt vor der Tür und die Ökumene vor Ort.
- Wir müssen nicht bewusst missionieren.
- Wir stehen mit unserem Leben für unseren Glauben. Der Weltgebetstag ist ein Ort der Ökumene und weltumspannenden Gemeinschaft.

Mir fällt auf, dass ich in meiner Berufsausübung als Arzt bei der Demonstration von Entspannungsübungen eine Art „Bekreuzigungs-Zeichen“ vollführe, um auf den Körper als Sitz der psychischen Anspannung hinzuweisen.



Mit einer Verwandten spreche ich über den Film „Zwei Tage, eine Nacht“. Ein in Belgien lebender Afrikaner zitiert darin Gottes Gebot der Nächstenliebe, um zu begründen, warum er einer gemobbten Arbeitskollegin hilft, obwohl er selbst Schikanen fürchten muss. Meine Verwandte hat für Kirche nur Spott übrig. Hier bleibt sie still.

Schlussfolgerungen aus den Kleingruppen-Diskussionen:

- Achtung Überforderung!
- Kirche ist nicht Mitte der Welt in Flüchtlingsfragen.
- Exemplarisches Handeln ist notwendig.
- Alt zu werden ist eine prekäre Situation.
- Zum Thema Volkskirche und Offenheit:
- Wir sollten unseren Nächsten in unserer Lebenssituation erkennen.
- Wir befinden uns als deutsche Bildungsbürger auf einem langen Weg zur dialogischen Kirche.
- Ökumene Engagement muss authentisch sein, spirituell und praktisch. Vereinskirche und Verfasstheit:
- Die Gemeinde muss bewahrt werden, die Region weckt keine Emotion. Der Kirchraum ist wichtig.
- Wir müssen bewusst die Erfahrung machen, dass wir eine Minorität sind.

Wir sollten auf unseren Glauben neugierig machen. Die Jugend ist der Ast, auf dem wir sitzen. PfarrerrInnen sollten Glaubenskurse anbieten.

Mit einem Abendmahlsgottesdienst; den Liedern „Wenn das Brot, das wir teilen als Rose blüht, und das Wort das wir sprechen als Lied erklingt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt...“ und „Wer nur den lieben Gott lässt walten...“; und dem Segen, erteilt von Bischof Dröge verabschiedeten wir uns von diesem schönen Treffen.

„Interessen-Gemeinschaft“ Weltladen-Wedding

Neugründung

Seit 1982 befindet sich in den Vorräumen der Kapernaumkirche der **weltladen wedding**. Bis in den heutigen Tag hinein hat diese Einrichtung die Zustimmung der Gemeinde gefunden.

Viele können sich auch nicht mehr vorstellen, wozu die Räume sonst genutzt werden könnten.

Auf der aktiven Seite macht sich dieser Zuspruch jedoch nicht bemerkbar. Die Zahl der Mitarbeiter schrumpft immer weiter. Seit einigen Jahren schon bin ich nun der einzig regelmäßige Mitarbeiter. Mir ist

durchaus bewusst, eine solche Ausdauer kann auf eventuelle Neuzugänge auch abschreckend wirken. Es fällt mir aber immer schwerer diesen Dienst an drei Tagen in der Woche durchzuführen. Zumal „hinter den Kulissen“ fast ebenso viele Stunden für die reibungslose Organisation notwendig sind.

Ich möchte gern etwas kürzer treten und an einem Tag (Montag) in der Woche frei machen. Es sei denn, es findet sich eine Interessengemeinschaft, die sich bereit erklärt, weiterhin regelmäßige Öffnungszeiten zu garantieren. Die Mitarbeit in einer solchen IG ist selbstverständlich ehrenamtlich, aber auch nicht an eine Konfession gebunden! Wer also noch interessiert ist, melde sich bei mir unter fair65@gmx.de.



Im Februar 2015 sollte dann ein Informationstreffen stattfinden. Die veränderten Ladenöffnungszeiten hatte ich für Anfang April 2015 (also nach Ostern) vorgesehen.

Mit freundlichen Grüßen
Kurt Schmich

Gemeindepraktikantin



Vom 9. März bis zum 2. April wird Ihnen vielleicht eine jüngere Person auffallen, die Sie bisher nicht kennen. Es handelt sich um Luisa Schlink, die im 1. Semester Gemeindepädagogik studiert und im Rahmen ihres Studiums ein Praktikum in unserer Gemeinde absolviert. Sie wird in diesem Zusammenhang so manche Veranstaltung besuchen und sich im Leben unsere Gemeinde nach gemeindepädagogischen Kriterien umschauen.

Wir begrüßen Luisa Schlink jedenfalls sehr herzlich und wünschen ihr für die Zeit bei uns alles Gute und Gottes Segen!

Alexander Tschernig

Treff im Seitenschiff – für Senioren – und alle anderen

Am 21. Februar 2015, 15.00 Uhr

laden wir wieder ein zu einem Treffen
im Seitenschiff.

Dieses Mal werden wir von
Flüchtlingen verköstigt, die unter
anderem von der Kapernaum-
Gemeinde unterstützt werden.



Sie bereiten für uns Gerichte aus ihren Herkunfts- und Heimatländern zu. Schon
kulinarisch dürfte das interessant werden!

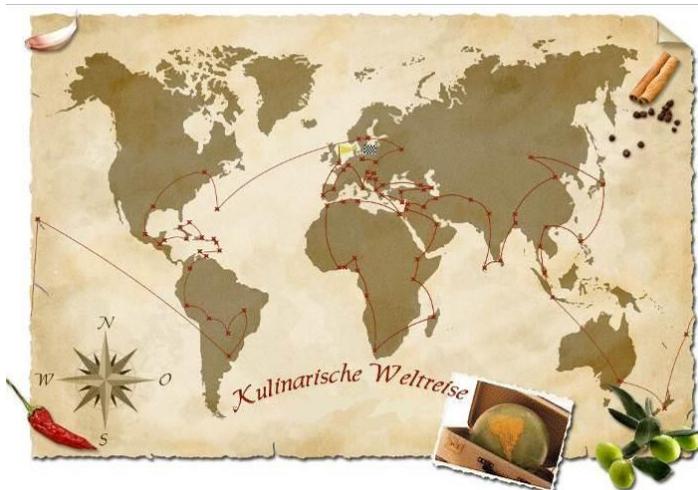
Und dazu erzählen die Menschen, die bei uns nach dem Verlust ihrer Heimat
Schutz suchen, Interessantes über die Länder, aus denen sie geflohen sind. Es
wird dieses Mal also nicht nur eine kulinarische Reise.

Kommen Sie und begegnen Sie Menschen aus anderen Kulturen, die alle nicht
freiwillig hier sind! Lassen Sie sich ein auf Schicksale und Gaumenfreuden!

Es begrüßen Sie wieder gerne Barbara Simon und Alexander Tschernig. Für die
Verköstigung erbitten wir wieder 5,- Euro. Wir erwarten Sie!

Freuen Sie sich schon heute darauf.

Alexander Tschernig



Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.45 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 19.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause,
Bedürftige Pfr. Hans Zimmermann
Di 12.30 – 14.00 Uhr und Team

Kapernaum-Café

Mi 16.00 – 18.00 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

Bibelgesprächskreis

Mi 19.00 Uhr, nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

s. eigene Seite Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß
auch mit Eltern, einmal im Monat und Team

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Treff im Seitenschiff

monatlich nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig
und Gäste

Männermorgengebet

Mi 07.00 Uhr

anschließend Frühstück

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat

19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr

jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen

Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr

an jedem 3. Samstag im Monat

Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfr. Alexander Tschernig
Pfrn. Judith Brock
(Nazareth-Gemeinde)
und Team

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst

So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

Bethaus Internationale Gemeinde

Gottesdienst

So 11.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Philip Imasuen

Koreanische Gemeinde, Berlin Dream Methodist Church

Gottesdienst

So 16.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Oh Gwang Seok
Tel.: 85 10 56 10 oder
0176 61350996

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Folgende Gruppen nehmen noch Kinder auf:

Horte	Alter, Termin	Hortenleiter
Keltiberer	Jungen, 12 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Smörja Tel. 0176 63745791
	Mädchen, 9 – 10 Jahre Mi 17.00 – 19.00 Uhr	Bella Tel. 0157 86246833 henrike.wortmann@web.de
	Jungen, 11 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Klaas / Teddy 0157 87047286 klaaskenda@yahoo.de

Feier-Abend: ein Abend für Paare und Singles

Mittwoch, 25. Februar 2015, 19.00 Uhr
(immer der letzte Mittwoch im Monat)
im Clubraum der Kapernaum-Gemeinde

Wir wollen uns einmal im Monat treffen, um aus dem Alltag auszusteigen. Es wird ein aktuelles Thema geben und Zeit zum Austausch und Kennenlernen. Wie die Abende in Zukunft genau ablaufen, muss sich erst noch zeigen, z.B. ob wir parallel eine Kinderbetreuung anbieten. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.



Damit ich ungefähr weiß, wie viele den Termin möglich machen können, bitte ich um eine kurze Rückmeldung per Mail: info@horst-markus-steinmeyer.de oder Tel./AB: 70715183

Markus Steinmeyer
Gemeindepädagoge



Dieses Bild stammt von der Künstlerin Elisa Brückner.

Es wurde von ihr gemalt während des Gottesdienstes in der Kapernaumkirche am Buß- und Betttag 2014. Es ist eine bildliche Darstellung zum Psalm 25. (Dieses Bild und viele andere handgefertigte Kostbarkeiten sind in der Galerie „Mabellevie“ in der Togostraße 6 zu bewundern und zu kaufen.)

Dank

Hier sei nochmals allen Besucherinnen und Besuchern unseres Adventsbasars im Dezember für ihr Kommen, allen Mitwirkenden für ihre Anstrengungen und vielfältigen Vorbereitungen sowie den Sponsoren für die Tombola herzlich gedankt.

Es war ein atmosphärisch sehr gelungener, lebendiger und friedlicher Nachmittag und Abend für Kleine und Größere in unserer Gemeinde.

Der finanzielle Erlös lag bei insgesamt 2.411,77 €, so dass 1.205,89 € an das Projekt „Kibi school“, eine Gehörlosenschule, das von unseren ghanaischen Freundinnen und Freunden unterstützt wird, überwiesen werden kann; 1.205,88 € sind für Baumaßnahmen in der Kapernaum-Gemeinde bestimmt.

Hans Zimmermann

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Februar:

Ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.

Römer 1,16



Gemeindezentrum Schillerhöhe

Septuagesimae 01. Februar 2015	9.30 Uhr Gemeindevormittag Alexander Tschernig
Sexagesimae 08. Februar 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
Estomihi 15. Februar 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
Invokavit 22. Februar 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche

A) Abendmahlsgottesdienst

F) Familiengottesdienst

Gottesdienst - jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr

**im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7 und
Seniorenpflegheim Domicil, Transvaalstr. 22
im Wechsel mit dem katholischen Pfarrer**

im Februar 2015



Kornelius-Kirche
um 10.00 Uhr



Kapernaum-Kirche
um 11.00 Uhr

Ulrich Proske mit Seniorenchor	T) Hans Zimmermann
Johannes Heyne	Alexander Tschernig
Johannes Heyne mit den Gospelchören aus den Gemeinden Matthias-Claudius und Kornelius	A) Alexander Tschernig
Katharina Weigel	Helmut Blanck

T) Taufgottesdienst (Taufanmeldungen möglich)

**Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr**

Freud und Leid vom 16. November 2014 bis 15. Januar 2015

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Birgit B.
Emily Sch.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Christa B. (80)
Christiane Sch. (87)
Gerhard K. (78)
Helmut St. (87)
Ursula St. (93)
Brigitte Sch. (80)
Joachim L. (80)
Hella K. (86)
Dietrich S. (73)
Horst H. (86)
Waltraud F. (72)
Elfriede K. (88)
Anneliese N. (75)

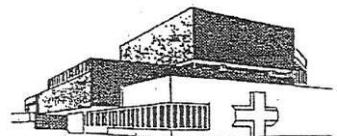


Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 24. Februar 2015, 19.00 Uhr

Ein Abend mit Vikarin Katharina Weigel.

Das genaue Thema wird rechtzeitig bekanntgegeben.



Wenn dieses Gemeindeblatt erscheint, ist die große Reinigung unserer Orgel vermutlich bereits abgeschlossen. Die Orgel wurde aufgrund der undichten Staubwand während des Kirchumbaus erheblich mit Baustaub verschmutzt, so dass es unumgänglich war, alle Pfeifen abzubauen und einzeln zu reinigen. Mit dem Abschluss der Arbeiten sind nun endlich auch alle Nebenarbeiten nach dem Umbau abgeschlossen.

Mittlerweile liegen erste Erfahrungen mit der Raumnutzung des Kirchsaals und der beiden Nebenräume vor. Durch optimale Bestuhlung des Kirchsaals fanden alle Besucher und Besucherinnen der Gottesdienste am Heiligen Abend einen Sitzplatz. Auch bei den großen Veranstaltungen im November und Dezember (Festgottesdienst zum Mauerfall, Goldene Konfirmation, Weihnachtsliedersingen u.a.) musste niemand stehen.

Bereits jetzt deutet sich an, dass wir Heizkosten einsparen werden. Die Räume in der Kirche sind deutlich besser einzeln temperierbar. Seit dem 1. Dezember finden bis zum Palmsonntag alle Gemeindeveranstaltungen in der Kirche und ihren Nebenräumen statt, so dass wir den Gemeindesaal und den oberen Bühnenraum gar nicht beheizen müssen.

Der Gemeindegemeinderat hat den Haushalt für das Jahr 2015 beschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich kaum etwas geändert. Der geringfügig höheren Zuweisung aus Kirchensteuermitteln stehen die hohen Personalkosten gegenüber. Aus Mitteln des Kirchenkreises wird das Defizit im Personalbereich finanziert. Im Gegenzug muss die Gemeinde alle eigenen Einnahmen an den Kirchenkreis abgeben.

Die Jahresplanung für das laufende Jahr liegt seit Ende Dezember vor. Eine Übersicht über die feststehenden Termine finden Sie auf unserer Internetseite: www.korneliusgemeinde.de.

Herzlich laden wir zur Gemeindeversammlung ein. Diese findet statt am

22. Februar 2015 um 11.00 Uhr
im Anschluss an den Gottesdienst.

Der Gemeindegemeinderat wird seinen Rechenschaftsbericht vorlegen. Ferner werden wir Sie über die Aufgaben der nächsten Monate informieren.

Wie immer haben anschließend alle Gemeindeglieder die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anregungen für die zukünftige Gestaltung der Gemeindegemeindearbeit zu geben.

Ich wünsche Ihnen viel Sonne im Herzen, damit Sie gut durch den Wintermonat Februar kommen.

Ihr
Pfarrer Johannes Heyne,
Vorsitzender des Gemeindegemeinderats

Goldene Konfirmation 2014



Alle Gemeindeglieder, die vor 50 Jahren in der Kornelius-Gemeinde konfirmiert worden sind, wurden zum 30. November 2014 zur Goldenen Konfirmation eingeladen. Aber auch frühere stattgefundenen Konfirmationen wurden auf Anfrage an diesem Tage mitberücksichtigt. Insgesamt kamen 27 ehemalige Konfirmanden zu diesem angesagten Fest.

Nach einem Orgelvorspiel und dem Eingangslied „Macht hoch, die Tür“ wurden wir auf den 1. Adventsonntag eingestimmt. Nach der „Einsegnung“ der Konfirmanden wurde gratuliert und als Andenken die Gospelchor CDs und Konfekt überreicht.

Nach dem Gottesdienst bat Herr Pfarrer Heyne zu einem geselligen Beisammensein mit einem Imbiss in einem der neuen Räume. Er schlug vor, dass jeder sich vorstellt und berichten möge wann, wo und von wem er konfirmiert worden sei und ob er nach Erinnerung seine Konfirmation kurz wiedergeben könne. Es gab die verschiedensten und jahresunterschiedlichsten Schilderungen, die interessiert von allen Teilnehmern aufgenommen wurden. Nach dieser langen Zeit waren evtl. Erinnerungslücken verständlich; vielmehr aber ergab sich leider keine Wiedersehensphase zwischen den eingeladenen „Goldenen Konfirmanden“.

Interessiert bat Herr Pfarrer Heyne dann um eine weitere Gesprächsrunde betreffend die damaligen Konfirmandengeschenke. Hierbei konnte der Zuhörer dann doch einen ziemlichen Unterschied zwischen den heutigen, meist vorgenommenen Geldzuwendungen, oder zu den damals teils sehr bescheidenen Konfirmationsgeschenken feststellen.

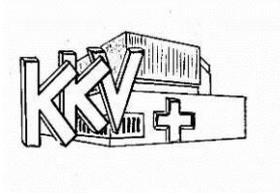
Ich glaube im Namen aller Anwesenden sagen zu dürfen, dass es eine Sternstunde der Erinnerungen war, die uns nicht so schnell loslassen wird.

Herzlichen Dank für diese schöne Feier.

Irmgard Heinrich

Glaube fest an Gott den Herrn; glaube an SEIN Walten!
Niemals ist es unmodern, sich an Gott zu halten.
Mit Gott als Begleiter verirrst du dich nicht,
denn ER ist der Streiter für Wahrheit und Licht!
IHM sollst du vertrauen und seinem Gebot;
auf IHN kannst du bauen in jeglicher Not.

Friedrich Morgenroth 1836-1923



Am Sonntag, dem **15. Februar 2015**,
findet nach dem Gottesdienst die

JAHRESVERSAMMLUNG

des Kornelius-Kirchbau-Vereins statt.

Stadtspaziergang

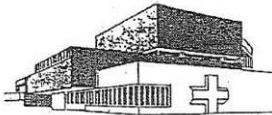
Gründerzeit-Museum Mahlsdorf

(Charlotte von Mahlsdorf)

Am: **Mittwoch, 18. Februar 2015, 9.30 Uhr**
Treffpunkt: Kornelius-Kirche,
Edinburger Str. 78, 13349 Berlin
Anmeldeschluss: 13. Februar 2015
Ulrich Proske, Tel.: 030 – 452 1054



Gemeindeversammlung in der Kornelius-Gemeinde



Sie sind herzlich eingeladen zu unserer

Gemeindeversammlung

in der Korneliuskirche
am Sonntag, den **22. Februar 2015**
nach dem Gottesdienst.

Ein Weihnachten mit den Konfirmanden

Wie in jedem Konfirmationsjahrgang gibt es auch dieses Mal wieder verschiedene Projekte, an denen die Konfirmanden sich beteiligen. Im Jahr 2014 galt es ein alternatives Krippenspiel einzustudieren und aufzuführen.



Angesichts der 17 Konfis konnten zwei Gruppen gebildet werden, die an verschiedenen Tagen und Orten die Aufführung gestalteten. Am 4. Advent wurde das Stück "ungebetene Gäste" im Gottesdienst in der Kapernaum Gemeinde, am Heiligen Abend zum Familiengottesdienst in der Nazareth Kirche aufgeführt. Das Bild zeigt die Konfis aus dem Afrikanischen Viertel und der Schillerhöhe bei der Aufführung in der Alten Nazareth Kirche.

Im Stück ging es um den gerade stattfindenden Heiligen Abend und um eine obdach- und mittellose Familie mit gerade geborenem Kind. Der verzweifelte Vater sieht nur noch im "Einbrechen" in ein scheinbar unbewohntes Haus einen Ausweg.

Die gerade wegen Fluglotsenstreik zurückgekehrten Hauseigentümer spielen nun selbst "Einbrecher", aus Lust auf Sensation und um zu sehen, was hinter dem ganzen steckt. Die Polizei und unerwartete Besucher aus dem Obdachlosenmilieu komplettieren die Handlung, an deren Ende dann die Nächstenliebe obsiegt und die, die kein Quartier haben, vorerst im Warmen bleiben können.

Wer das alles beim Zuhören nicht so ganz verstanden hatte, bekam in der folgenden Predigt den großen Zusammenhang erklärt und ich gestehe, auch ich hatte zuerst Probleme, die Geschichte des Stückes in ihrer Komplexität zu erfassen, sodass ich über die weiteren Worte sehr erfreut war.

Wie wenig man sich auf die moderne Technik verlassen kann, wurde an diesem Abend auch demonstriert. Als die Glasscheibe beim Einbrechen zu Bruch gehen sollte, blieb alles still. Voller Erwartung schauten die Anwesenden dem mit der Taschenlampe herum suchenden "Josef" zu, der, als es "ihm" zu bunt wurde selber laut "KLIRRR" rief. Der Computer verweigerte auch das Babyschreien, zum Glück kam ein WAEAEAEH aus den Reihen der Konfis.

Die kleinen "Pannen" schienen die Anwesenden zu erfreuen. Ohne Spontanität und Geistesgegenwärtigkeit wären diese kleinen Probleme nicht zu meistern gewesen.

Die gleiche Spontanität und Geistesgegenwart ist auch im Alltag nötig, wenn es gilt, den Menschen zu helfen, die Hilfe tatsächlich brauchen, ganz unbürokratisch, einfach so, aus Nächstenliebe.

Ralph Elze

Aktivitäten in Kornelius

Am 26. November 2014 hatten wir wieder unser, seit einiger Zeit, alljährliches Teppich Curling Turnier. Es waren über 20 Teilnehmer aus den Gemeinden Heilig Geist, Region Panke und Kornelius. Es war wieder sehr ernst aber auch lustig. Gewonnen hat die Gruppe „D“. Insgesamt gab es sieben Gruppen à drei Personen. Zwischendurch gab es eine Suppe und Stolle. Zum Schluss gab es für jeden Teilnehmer eine Urkunde und einen kleinen Weihnachtskaktus. Wer Lust hat mitzuspielen: Wir spielen immer am letzten Mittwoch im Monat. Jede/r ist herzlich willkommen.



Ferner findet einmal im Monat ein Stadtspaziergang statt. Dieser ist immer sehr interessant und sehr informativ. Er ist auch immer mittwochs. Wir freuen uns auch hier über rege Beteiligung. Hinterher gehen wir immer noch Essen.

Jeden Montag um 9.30 Uhr findet immer unser liebevoll vorbereitetes Frühstück statt. Für einen Obolus von 3 € kann man essen, was das Herz begehrt. Auch hier freuen wir uns über jede und jeden.

Gruß von einem Teilnehmer,
Helmut Kistner

Aufregung am Heiligabend

Am Heiligabend gab es keinen Schnee, dafür nasses und windiges Wetter. Ich hatte mir eine warme Kapuzenjacke gekauft, wie sie jetzt viele tragen. Als Weihnachtsgeschenk!

Mit dieser Jacke ging ich zur Christvesper und hängte sie im Vorraum der Kirche an den Garderobenständer. Gesang, Predigt und die alten vertrauten Weihnachtslieder haben mein Herz erfreut, und ich verließ frohgestimmt die Kirche. An der Garderobe suchten bereits viele nach ihren Sachen, für die Freundin fand ich aber sehr schnell Mantel, Mütze und Schirm. Ich griff nach meiner Jacke daneben, an der Farbe leicht erkennbar. Nur fehlten meine Handschuhe in den Taschen. Aber das würde sich später klären lassen. Bei „Kirchens“ sind die Menschen ja ehrlich.

Draußen war es dunkel und nass. Zu Hause hängte ich, ohne in den Spiegel zu gucken, die feuchte Jacke ins Bad. Erst wesentlich später, als in Kornelius längst die Lichter erloschen waren, bemerkte ich das Malheur: Es war die falsche Jacke, mehrere Nummern größer als meine. In meinem Schreck rief ich Frau Buve an, die um Mitternacht Kirchdienst machte. Vielleicht könnte sie zur Klärung beitragen.

In der Nacht habe ich schlecht geschlafen, und wie es da so ist, gehen die Gedanken hin und her. Ich stellte mir vor, die Jackenbesitzerin wäre nur am Heiligabend in die Kirche gekommen, weil es so üblich ist. Sonst hätte sie, wie man so sagt, mit Kirche nicht viel am Hut. Ich stellte mir weiter vor, sie wäre wegen der zu kleinen Größe mit offener Jacke frierend und schimpfend nach Hause gegangen und würde nun verkünden: „In der Kirche klauen sie Jacken! Und dann soll man auch noch Kollekte zahlen!“

Abgesehen von meinen dummen nächtlichen Phantasien, die ich ja selbst nicht ernst nahm, werden nur allzu oft Menschen in schwierigen Situationen durch unbegründete Ängste oder tief sitzende Vorurteile falsch bewertet.

Frau Buve rief mich am nächsten Morgen an: „Ihre Jacke ist da, mit den Handschuhen.“ Sie konnte mir sogar Telefon und Adresse der Jackenbesitzerin nennen. Der brachte ich ihr Eigentum sofort zurück. Sie war nicht verärgert, mir nicht böse, sondern sehr, sehr freundlich!

Fazit: In Kornelius sind die Menschen ehrlich, freundlich und hilfsbereit. Vielleicht nicht immer, aber meist! Herzlichen Dank an Frau Buve, die die Störung am Heiligen Abend hinnahm und mir half!

Christa Geith



„Was betrübst du dich, meine Seele“

Chor- und Orgelkonzert

mit Motetten von Joh. H. Schein aus dem „Israelsbrünlein“,
Mendelssohn: „Denn er hat seinen Engeln“, Bruckner: „Locus iste“,
Pepping: „Jesus und Nikodemus“, Kodaly: „Jesus und die Krämer“,
Orgelmusik von Buxtehude: Passacaglia d-Moll und
J. S. Bach: Konzert a-Moll (nach Vivaldi)

Es singt ein Kammerchor, Leitung: Karin Hillmer
Orgel: Johannes Pangritz

So., 1. März 2015, 17.00 Uhr

Eintritt frei, Spende erbeten

Reformationstag 2017 wird bundesweiter Feiertag

Der Reformationstag 2017¹ wird bundesweit ein arbeitsfreier Feiertag sein. Als letztes Bundesland wird Berlin den 500. Jahrestag der Reformation am 31. Oktober 2017 einmalig zum gesetzlichen Feiertag erklären. Auch die Ausrichtung des Evangelischen Kirchentages in der Bundeshauptstadt wolle der Berliner Senat unterstützen. In den ostdeutschen Bundesländern ist der Tag bereits ein gesetzlicher Feiertag. In den vergangenen Monaten hatten auch die übrigen Bundesländer den Weg frei gemacht, das 500. Reformationsjubiläum einmalig als arbeitsfreien Feiertag zu begehen. Die Anregung dazu kam von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Mit dem Reformationsjubiläum feiern die protestantischen Christen den 500. Jahrestag des Thesenanschlags Martin Luthers (1483-1546) an der Schlosskirche zu Wittenberg. Die Veröffentlichung der 95 Thesen zum Ablasswesen und zu den damaligen Kirchenverhältnissen am 31. Oktober 1517 gilt als Ausgangspunkt der weltweiten Kirchenreformation.

¹ Eine Information des evangelischen Pressedienstes am 09. Januar 2015

Kirchenmusik in der Kornelius-Gemeinde – Vorschau 2015



So, 01. Februar 10 Uhr Kirche	Musik im Gottesdienst mit Seniorenchor
So, 15. Februar 10 Uhr Kirche	Musik im Gottesdienst mit den Gospelchören der Matthias-Claudius-Gemeinde und der Kornelius-Gemeinde
So, 01. März 17 Uhr Kirche	„Was betrübst du dich, meine Seele“ Chor- und Orgelkonzert Kammerchor Ltg.: K. Hillmer, Orgel: Johannes Pangritz
So, 15. März 17 Uhr Kirche	Orgelkonzert Johannes Pangritz
So, 29. März 10 Uhr Kirche	Musik im Gottesdienst am Palmsonntag mit den Kornelius Gospelsingern
So, 19. April 17 Uhr Kirche	Konzert Blockflöten-Oktett Leitung: Marianne Gudowius
So, 26. April 10 Uhr Kirche	Musik im Gottesdienst mit den Kornelius Gospelsingern
Sa, 16. Mai 17 Uhr Kirche	Chorkonzert mit Gastchor aus Österreich, Ltg.: Karin Kappel
So, 21. Juni 18 Uhr Kirche	„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ Konzert zum Sommeranfang mit Chor, Orgel, Klavier u. a., Ltg.: Johannes Pangritz
Sa, 11. Juli 14 Uhr Kapernaum	Musik im Konfirmationsgottesdienst in der Kapernaum-Kirche, Seestr. 35 mit den Kornelius Gospelsingern
So, 13. September 17 Uhr Gem.-Saal	Konzert Violine - Klavier mit Sonja Kang und Johannes Pangritz
So, 27. September 17 Uhr Kirche	Gospelkonzert mit den Kornelius Gospelsingern und Maria Scharwieß, Jazz-Improvisationen
So, 08. November 17 Uhr Kirche	Orgelkonzert Johannes Pangritz
So, 06. Dezember 17 Uhr Kirche	Advents und Weihnachtsliedersingen mit den Chören der Gemeinde und Instrumenten
Do, 24. Dezember 23 Uhr Kirche	Musik im Gottesdienst am Heiligen Abend mit den Kornelius Gospelsingern

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

Besuchsdienst

Ulrich Proske

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

Plauderrunde

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Ulrich Proske

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr,

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Petra Simon

Familientreff

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

Sportgruppe

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfr. Alexander Tschernig

(Kapernaum-Gemeinde)

Pfrn. Judith Brock

(Nazareth-Gemeinde)

und Team

Für Kinder

Kindernachmittag

Di 16.00-17.30 Uhr

Ulrich Proske

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 09.30 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühschlegel,

Ulrich Proske, Ralph Elze

Weltgebetstag 2015 - „Begreift ihr meine Liebe?“

In diesem Jahr von den Bahamas am Freitag, 06. März 2015



Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Die Gottesdienstordnung wird jedes Jahr in jeweils einem anderen Land vorbereitet.

Für 2015 wird sie von Christinnen von den Bahamas verfasst. Viele Gemeinden bieten im Rahmen der Gottesdienste ein informatives und kulturelles Programm sowie im Anschluss kulinarische Köstlichkeiten aus dem jeweils vorbereitenden Land an.

Im Kirchenkreis Berlin Nord-Ost fanden bereits im Januar einige Workshops statt. Leider lagen uns dazu die Infos bei Redaktionsschluss nicht vor. Wir möchten Sie aber auf folgende Veranstaltungen aufmerksam machen.

Dienstag, 10. Februar, von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Reinhild Guhl und Birgit Vogt laden ein zur Vorbereitung auf den Weltgebetstag - Konvent in der Arbeit mit Frauen und SeniorInnen
Kreiskirchliches Zentrum, Parkstraße 17, 13086 Berlin

Weitere Veranstaltungen und Gottesdienste:

Mittwoch, 11. Februar 2015, 19.00 Uhr

in der Golgathakirche, Borsigstraße 6,

Informationsabend: Für die Frauen der Bahamas ist Gottes Liebe erfahrbar im Geschenk ihrer wunderschönen Inseln und im menschlichen Miteinander.

Freitag, 06. März 2015, 17.00 Uhr

in der Herz-Jesus-Kirche, Fehrbelliner Straße 99 (Nähe Luxemburgplatz)
Sonnen- und Schattenseiten des karibischen Inselstaates bringt uns der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 von Frauen der Bahamas näher.
Ab 15.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.

Noch mehr Informationen bei Birgit Vogt, Tel. 030.923785230
oder b.vogt@kirche-berlin-nordost.de

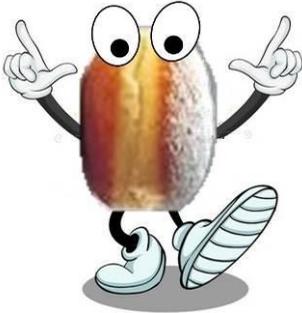
sowie: www.weltgebetstag.de

Liebe Kinder,

bald beginnt der Karneval oder Fasching – wie viele hier sagen – bzw. eigentlich sind wir ja schon mittendrin. Die aktiven Karnevallisten beginnen ihn am 11. November und beenden ihn am Aschermittwoch, der Mittwoch, der sieben Wochen vor Ostern liegt und mit dem die Passionszeit beginnt.

Gern isst man in dieser Zeit Pfannkuchen und da ist mir doch ein Märchen eingefallen:

Das Märchen vom dicken fetten Pfannkuchen



Es waren einmal drei alte Frauen, die zusammen einen Pfannkuchen backen wollten.

Die eine gab Mehl, die zweite Fett und die dritte Eier dazu. Sie rührten gemeinsam den Teig und buken ihn in einer Pfanne mit Fett. Als er aber gerade fertig war, dachte der Pfannkuchen nicht daran, sich von den dreien essen zu lassen. Er sprang aus der Pfanne und lief kantapper, kantapper² in den Wald hinein.

Dort traf er den Hasen, der rief, „Dicker fetter Pfannekuchen bleib stehen, ich will dich fressen. Doch der Pfannkuchen antwortete: „Ich bin den drei Frauen entkommen und soll dir nicht entkommen“ und lief kantapper, kantapper weiter in den Wald hinein.

Da traf er den Wolf, der rief, „Dicker fetter Pfannekuchen bleib stehen, ich will dich fressen. Doch der Pfannkuchen antwortete: „Ich bin den drei Frauen entkommen und dem Hasen bin ich entkommen und soll dir nicht entkommen“ und lief kantapper, kantapper noch weiter in den Wald hinein.

Da traf er eine Ziege, die rief, „Dicker fetter Pfannekuchen bleib stehen, ich will dich fressen. Doch der Pfannkuchen antwortete: „Ich bin den drei Frauen entkommen und dem Hasen bin ich entkommen und dem Wolf bin ich entkommen und soll dir nicht entkommen“ und lief kantapper, kantapper immer weiter in den Wald hinein.

Da traf er ein Pferd, das rief, „Dicker fetter Pfannekuchen bleib stehen, ich will dich fressen. Doch der Pfannkuchen antwortete: „Ich bin den drei Frauen entkommen und dem Hasen bin ich entkommen und dem Wolf bin ich entkommen und der Ziege bin ich entkommen und soll dir nicht entkommen“ und lief kantapper, kantapper immer weiter in den Wald hinein.

Doch dann traf er auf zwei Kinder, die saßen auf einem Baumstumpf und weinten, weil sie so großen Hunger hatten. Seit Tagen hatten sie nichts gegessen. Da sprang er ihnen in die Hände und ließ sich von den Kindern genüsslich verspeisen.

² Das bedeutet schnell und in die richtige Richtung – das Wort wurde für das Märchen erfunden und wird jetzt auch woanders benutzt.

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte

„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):

Nazarethkirchstraße 50

Tel.: 455 30 29 / 456 59 38

Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Annahme von Kleiderspenden: Mo – Di – Do, 9.00 – 13.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Iranische Str. 6a, 13347 Berlin

Tel.: 467 76 810

IMPRESSUM

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius**. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Gemeinden.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro.

Zu zahlen ist über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,
Barbara Simon, Hans Zimmermann

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe März 2015, 09. Februar 2015

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

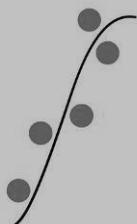
Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können. Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



EGZB

Krankenhaus
Tagesklinik
Institut · MVZ

Pflegewohnheim
Tagespflege
Pflegestützpunkt

Akademie
Forschung

www.egzb.de

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

Unser therapeutisches Angebot umfasst:

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühlampen
- Gartentherapie
- Ausflüge
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34
E-Mail: info@egzb.de, Internet: www.egzb.de

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Innere Mission und Hilfswerk e.V.

In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diakonie
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

Ein Unternehmen des  Evangelisches Johannesstift

Kooperationspartner  CHARITÉ
www.charite.de

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h


Silke Schön
SILKE SCHÖN
RAUM AUSSTATTER-MEISTERIN
Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414
www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin
Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00

Gemeindebüro

Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Geschäftsführung

Detlev Rückert
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder d.a.tschernig@gmx.de

Pfr. Hans Zimmermann
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 493 31 47

Gemeindepädagogen:

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82
Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Strasse 78
13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Vikarin Katharina Weigel
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54

Gemeindehelfer

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt